

Namen sind Nachrichten

Kerstin Friedrich, couragierte Dresdnerin, hat den XY-Preis - gemeinsam gegen das Verbrechen“ erhalten, weil sie durch ihr Eingreifen vergangenes Jahr ein Sexualverbrechen verhindern konnte.

Thomas Zickmantel, Betreiber der Discothek „M5-Nightlife“ in der Münzgasse, ist guter Hoffnung, dass seine Freiluftbar stehen bleiben kann, denn das Straßen- und Tiefbauamt zog seinen Räumungsbescheid vorerst zurück.

Piet Oehmichen, Chef des „Roten Kakadu“ im Parkhotel, sucht anlässlich des 95-jährigen Jubiläums der Traditionsbar am 24. Oktober Paare, die sich hier kennengelernt haben und heute noch zusammen sind.

Jochen Kupfer, in der „Lustigen Witwe“ auf der Bühne der Semperoper der Graf Danilowitsch, hat die Benefizkonzert-Reihe „Künstler für den Weißen Hirsch“ mitbegründet und gab in der Ev-Luth. Kirche Weißer Hirsch einen Liederabend.

Katrin Weber, Absolventin der Dresdner Musikhochschule und Kabarettistin in Plauen, hat den mit 5.555 Euro dotierten Thüringer Kleinkunstpreis bekommen.

Dorothea Dieckmann, Dresdens Stadtschreiberin, schrieb das Buch „Termini“ über einen Sensations-Journalisten. Am 10. September im Kästner-Museum und am 23. September in der Buchhandlung „Lesensart“, jeweils 19 Uhr, finden Lesungen statt.

Neues Gourmet-Restaurant



Blick in das neue „Rossini“ im Dresdner Hilton, das heute wieder öffnet, und Küchenchef Laurent Leblanc, der mit einer neuen Gourmet-Karte alle Feinschmecker einlädt.

Das „Rossini“ im Hilton Dresden machte sich schon in den 1990er Jahren einen Namen als erstes Gourmetrestaurant der sächsischen Landeshauptstadt. Mehrfach wurde das Restaurant mit hohen Gault-Millau-Auszeichnungen bedacht. Das Feinschmeckerrestaurant mit dem einzigartigen Blick auf die Dresdner Frauenkirche be-



kam jetzt mit 150.000 Euro eine neue Ausstattung. Neu ist auch das gastronomische Konzept. Chefkoch Laurent Leblanc ergänzt die italienische Grundausrichtung der Küche mit unterschiedlichen mediterranen Einflüssen. Vom 11. bis 20. September ist die italienische Region Piemont zu Gast. Reservierungen: 864 28 55.

ROSSINI
RESTAURANT
NEUER LOOK | ALTER GLANZ
Große Wiedereröffnung am 3. September 2009. Seien Sie dabei!
Rossini im Hilton Dresden · Tel.: 8642 855 · fb.dresden@hilton.com

Kurz notiert

In Vorbereitung der Inszenierung UT-OP.er, die am 23. Oktober uraufgeführt wird, sucht die „semper kleine scene“ Puppen von ca. 30 Zentimetern. Telefon: 0351- 49 11 393.

In acht kostenlosen Workshops können Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren bis November lernen, wie man eigene Trickfilme produziert oder was man mit digitalen Fotos alles machen kann.

Der „Höhenluftkurort“ Klotzsche feiert vom 11. bis 13. September sein 700-jähriges Bestehen. Höhepunkt ist am 13. September, 13 Uhr, ein Festumzug. www.700-Jahre-Klotzsche.de

Der Förderverein Waldschänke Hellerau hat die nötigen 60.000 Euro gesammelt, um das Traditions-gasthaus von 1898 kaufen zu können und dort ein Bürgerzentrum einzurichten.

Der Dresdner Gitarrist Jörg Nassler gehörte zu den ersten Künstlern, die in der 2003 begonnenen Reihe „Konzert im Klinikum“ aufgetreten sind. Nun kehrt der vielseitige Künstler am 9. September (20 Uhr) zurück und spielt mit dem Mexikaner Miguel de Hoyos im Hörsaal des Dekanatsgebäudes „musikalische Abenteuer in Form instrumental-virtuoser Gitarrenduos“, Lieder der Rancheros im Huasteca-Stil sowie Eigenkompositionen.

Die Zahl der Arbeitslosen in Dresden hat im August leicht zugenommen. Insgesamt waren 30.383 Menschen ohne Job. Das sind 427 mehr als im Juli.

Hotelfassade ist zu sehen



Weitere Gerüste am Dresdner Neumarkt, sind gefallen. Damit ist erstmals der Blick auf den neuen Hotelkomplex an der Rampischen Straße 9 bis 21 zu sehen. Dort entsteht das Inside Premium Hotel mit 180 Zimmern für rund 38 Millionen Euro. Es wird von der spanischen Kette Sol Meliá betrieben.

Sachsen lieben Fast-Food

Wenn die Zeit knapp wird und der Magen knurrt, gönnen sich die Sachsen einen schnellen Imbiss bei McDonalds, Burger King & Co. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Umfrage der Agentur „Die Gefährten“ in Kooperation mit „acquisa“.

Demnach treibt Zeitdruck einen Großteil der Befragten in die Fast-Food Ketten. Insofern spielt natürlich die Lage des Anbieters eine Rolle (61 Prozent). 37 Prozent entscheiden sich aufgrund von Qualität und Geschmack für ihren Favoriten, für 36 Prozent ist es Gewohnheit. 21 Prozent wurden durch einen Coupon oder eine Bonuskarte angelockt.

Über die Hälfte geht zwar unregelmäßig, aber doch ein paar Mal im Monat in ein Fast-Food Restaurant. 25 Prozent schaut ein bis zweimal die Woche und 14 Prozent sogar öfter als zweimal wöchentlich auf einen schnellen Imbiss vorbei.

Knapp 60 Prozent bestellen fast immer das Gleiche. 23 Prozent sind experimentierfreudiger und bestellen Angebote aus aktuellen Aktionen. 19 Prozent wählen, wonach ihnen gerade ist.

Beim ungesunden Ruf von Fast-Food nehmen die Verbraucher den Umschwung auf gesundes Fast-Food gerne an – 89 Prozent finden die „gesunde Linie“ gut.

Unsere Schmunzeloptik

„Winnetou“, dessen Todestag sich gestern zum 135. Mal jährte, bleibt im Karl-May-Museum Radebeul unsterblich. Hier hält er Ausschau nach Old Shatterhand, während Frischfleisch zur Villa Bärenfett getragen wird. Immerhin hatte Karl May im Juni 1869 in Bräunsdorf bei Limbach-Oberfrohna aus einem unverschlossenen Stall ein Pferd entwendet. Das soll u.a. am Familientag „Im Zeichen des Mustangs“ (12. September, 10 bis 18 Uhr) erzählt werden.



Vorbereitung für den Familientag im Karl-May-Museum, am 12. 9., 10 bis 18 Uhr.

Zum Haareraufen



...dass jetzt Bürger für die Restaurierung von Kunstschätzen spenden sollen.

Der „Canaletto-Blick“ ist das berühmteste Gemälde von Bernardo Bellotto, genannt Canaletto. Doch die Zeit und die fast durchgehende öffentliche Präsentation des Gemäldes in der Galerie haben ihre Spuren hinterlassen. Neben vergilbten Firnissschichten sind vor allem im Himmel ganze Flächen übermalt, die „Handschrift des Künstlers“ ist dort kaum noch erkennbar. Mit einer breit angelegten Spendenkampagne „Für Canaletto“ soll die grundlegende Restaurierung des Meisterwerkes ermöglicht werden. Die Kosten für die Restaurierung liegen im hohen fünfstelligen Bereich, aber die Staatlichen Kunstsammlungen haben für die Bewahrung des sächsischen Staatsschatzes diese Summe nicht zur Verfügung.

Im Internet entdeckt:

Wir besuchen Internetseiten und vergeben dabei:
 @ Kann man vergessen
 @@ Der Versuch war's wert!
 @@@ Besuch lohnt sich!
 @@@@ In die Favoriten!

www.reiseportal-dresden.de

Die Jana Beyer & R. Steuber GbR hat dieses Reise- & Event-Portal Dresden in einer Blog-Struktur ins Internet gestellt, das dem Gast der Stadt eine Fülle von Angeboten unterbreitet, auch außergewöhnliche Führungen zu erleben. Alle sind ausführlich erläutert, auch mit exakten Preisangeboten. Besonders hervorzuheben sind die gebildeten Impressionen mit vielen schönen Motiven. Auch ein 3-Tage-Arrangement ist im Angebot, und für Firmenkunden werden spezielle Programme in Aussicht gestellt.

Bei einem „Dresdner Event-Portal“ erwartet man vielleicht die Vorstellungen von Events in Dresden, mindestens den Link auf einen Veranstaltungskalender. Aber das kann ja vielleicht noch kommen?

Ein Kontaktformular ermöglicht die schnelle Kommunikation mit den Veranstaltern. Ob sie funktioniert, haben wir allerdings nicht getestet.

@ @ @

Die Bücher-Ecke

„Dresden bei Nacht“, Uwe Schieferdecker, Frank Schule, Sarah Wurm, 128 S., Edition Leipzig, ISBN: 978-3-361-00652-2.

www.edition-leipzig.de

Die angestrahlten historischen Gebäude und modernen Architekturen Dresdens laden ein, die außergewöhnliche Atmosphäre der Stadt auch in den Nachtstunden zu genießen. Die Fotografen dieses Bandes haben sie in faszinierenden Aufnahmen eingefangen. Der Leser findet aber auch Hinweise zu den Szenevierteln und den etablierten Events, wie Nacht der Wissenschaft, der Museen, der Kirchen oder des Sports.

Die Texte von Uwe Schieferdecker, der bereits einige Bü-

cher zu Dresden verfasst hat, ergänzen die Bilder.

Das Buch ist eine willkommene Ergänzung zu unseren bisherigen Dresden-Bänden im Bücherregal.

Eine außergewöhnliche Buchpräsentation gibt es am 16. September. Autoren und Fotografen des Bandes laden gemeinsam mit dem Verlag Edition Leipzig und „igeltour“ zu einem abendlichen Stadtrundgang durch die Dresdner Neustadt ein. Treff ist 19.30 Uhr am Goldenen Reiter.

Erstes Town & Country Musterhaus in Dresden

Town & Country steht für Massivhäuser in Systembauweise für Normalverdiener und ist einer der führenden Massivhausanbieter Deutschlands. Das Prinzip: Die massiv gebauten Häuser werden aus standardisierten Modulen individuell nach Kundenwunsch konzipiert.

So vereint Town & Country den individuellen mit dem systematischen Hausbau zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. „Damit setzen wir einen neuen Standard im Markt für preiswertes Bauen“, so Jürgen Dawo, Gründer und Franchise-Geber Town & Country mit Sitz in Thüringen.

Das Produkt

Über 30 verschiedene Typenhäuser, darunter auch ein Solarhaus, stehen den Kunden bei der Planung als Basis zur Verfügung. Gerade die Solartechnik macht die Entscheidung für energiebewusste Hausbauer leicht, da in der Grundausstattung des Solarhauses die verschärften Richtlinien der neuen, seit 1. Oktober dieses Jahres in Kraft tretenden Energie-Einsparverordnung (EneV), im Preis enthalten sind. Danach werden beim Bau nur Produkte von Markenherstellern verwendet.

Die Planung und Statik werden von einem von Town & Country beauftragten Architekten



Iris und Isa (beide sitzend), Elvira Kunkel, Vorsitzende des Kinder- und Jugendbauernhof Nickern e.V., Micha sowie Ortsamtsleiter Jörg Lämmerhirt freuen sich über die Spende, die Wachsbaubau Geschäftsführer Mathias Wachs sowie Towny, das Maskottchen von Town & Country übergeben haben.

bzw. Planer durchgeführt. Nach der Bauphase durch lokale Handwerker wird das Massivhaus dem Kunden schlüsselfertig übergeben. Die Bodenplatte ist im Preis inbegriffen. Lediglich Maler-, Tapezier- und Teppichverlegearbeiten müssen vom Kunden (Bauherr) in Eigenregie erledigt werden. Die Preise für ein schlüsselfertiges Town & Country Massivhaus starten bei rund 900 Euro/qm und variieren je nach Ausführung und Ausstattung. Die Bauzeit beträgt in der Regel nur drei Monate (mit Keller vier Monate).

Die Kunden

Zielgruppe von Town & Country sind Normalverdiener. „Insbesondere jungen Paaren und Familien mit Kindern bieten wir mit unserem schlüsselfertigen Massivhausbau die kostengünstigste Möglichkeit, sich den Traum vom Eigenheim zu erfüllen“, so Unternehmensgründer Jürgen Dawo. „Unser modulares System senkt einerseits die üblichen Baukosten. Die Kombinationsvielfalt der Haus-Grundtypen mit mehreren hundert Varianten sorgt andererseits für die gewünschte Individualität.“

Musterhaus zu besichtigen
„Mehr als 200 Town & Country Häuser sind bisher in Sachsen durch Wachsbaubau übergeben worden.“, so Mathias Wachs, Kopf des Unternehmens. Kundenbefragungen der letzten Jahre haben Wachsbaubau stets Noten mit einer „1“ vor dem Komma beschert.

„Um allen Interessenten ein klares Bild und damit eine solide Basis bei Ihrer Entscheidung für ein neues Haus zu geben, hat Wachsbaubau ein weiteres Town & Country Musterhaus in Dresden errichtet.“ Der Typ Flair 113 entsteht in Dresden, am Irisweg 3 (B172 Richtung Pirna, ca. 600m links nach Autobahnauffahrt Heidenau) und steht seit Dienstag offen. Besichtigung und Beratung: Montag bis Freitag von 15-19 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten nach Vereinbarung.

Engagement für Kinder- und Jugendbauernhof-Projekt in Nickern.

Die Wachs Baunternehmung GmbH ist seit vielen Jahren erfolgreich. Um ein Stück dieses Erfolges an die Gesellschaft zurück zu geben, überreichte Unternehmens-Chef Mathias Wachs am Samstag am Irisweg 3 eine Spende von 1.000 Euro an Vereinsvorsitzende Elvira Kunkel des Kinder- und Jugendbauernhof Nickern e.V. www.kinderundjugendbauernhof.de

Ein früherer Olympiasieger setzt jetzt absolut auf Suppe

Als Olympiasieger im Gewichtheben gehörte Joachim Kunz einst zu den stärksten Männern der Welt. Ehrgeiz und Biss bringen den Chemnitzer auch als Unternehmer voran. Mit seiner Firma Mico produziert er Trockensuppen und Fertiggerichte. Schnelles Essen und trotzdem gesund ist dabei sein Motto.

Erfahren Sie von ihm noch viel mehr über Leistungssport in der früheren DDR, Prämien für den Olympiasieger und Innovationsdruck in der umkämpften Lebensmittelbranche:



Die Provenzalische Fischsuppe im RADISSON BLU Gewandhaushotel Dresden ist eine Klasse für sich und wird bestimmt auch den Olympiasieger überraschen.

Zum 7. Dresdner Gewandhaus-Dialog am 23. September, Beginn 19:00 (Einlass 18:30 Uhr) im Radisson BLU Gewandhaus Hotel Dresden, Ringstraße 1.

Schnelles Essen zwischen Geschäftsterminen und Proben muss ab und an auch bei André Sarrasani sein. In seinem Dinner-Theater Trocadero zelebriert er jedoch die hohe Schule von Kochkunst und Variété. Ab Oktober startet die sechste Saison. Für die Gäste des Dresdner Gewandhaus-Dialog zeigt André Sarrasani noch vor der

Premiere einige Illusionen der neuen Show. Lassen Sie sich verzaubern und erleben Sie André Sarrasani hautnah.

Wirtschaft und Kultur – das ist das Besondere am Dresdner Gewandhaus-Dialog. Vier Mal im Jahr treffen sich erfolgreiche Unternehmer und extravagante Künstler zu einem Dialog der besondern Art.

Kartenbestellungen zum Preis von 30,- Euro/Person inklusiv einem Begrüßungscocktail und dem exklusivem Dinner-Büfett unter:

www.committo-concept.de

Schmalspurbahn-Festival auf dem „Löbnitzdackel“

Im Elbland schnauft seit 125 Jahren der „Löbnitzdackel“, eine Schmalspurbahn, von Radebeul über Moritzburg nach Radeburg. Sie ist eine der ältesten noch im Betrieb befindlichen Schmalspurbahnen Deutschlands. Der 125. Streckengeburtstag wird am 12./13. September mit einem großen Festival entlang der gesamten Strecke gefeiert.

Die Bahnhöfe Radebeul-Ost und Moritzburg sind festlich geschmückt und laden zu abwechslungsreichen Programmen, nicht nur für Eisenbahnliebhaber, ein.

55 Plan- und Sonderzüge mit historischen Zugarnituren pendeln an diesem Wochenende zwischen den Festbahnhöfen. Dabei kommen fünf Dampf- und zwei Diesellokomotiven zum Einsatz. Ein Höhepunkt ist die Lokillumination am Samstagabend in Radebeul-Ost.

Die schmalspurige Sekundärbahn von Radebeul durch den



In Radebeul-Ost sind wertvolle Schätze der Schmalspurbahngeschichte zu bewundern.

engen Löbnitzgrund und über Moritzburg nach Radeburg sollte vor allem der lebhaften Land- und Forstwirtschaft sowie der Industrie der Röderstadt Radeburg einen günstigen Anschluss nach Dresden ermöglichen, welche die bestehende Straße wegen ihrer Steigungsverhältnisse nicht bieten konnte.

Schon in den ersten Betriebsjahren setzte ein Ausflugsverkehr in das Moritzburger

Teichgebiet ein, weshalb im Personenverkehr durchschnittlich nur etwa 60 Prozent der Streckenlänge befahren wurden. Beim gemächlichen Tempo von 25 km/h lässt sich die malerische Landschaft des Sächsischen Elblandes zwischen Radebeul und Radeburg entdecken. Die Strecke führt durch 11 Bahnhöfe oder Haltepunkte sowie über 19 Brücken. www.loessnitzgrundbahn.de

Netzwerk-Ticker

Am 8. September, 19 Uhr, beginnt in der Museumsgastronomie Dresden 1900 am Neumarkt die Veranstaltungsreihe „Stammtisch Dresden-Industriekultur“. Zum Auftakt stellt Birgit Frech (Vorsitzende des Vereins „Wunderbares Dresden“) das touristische Großprojekt „Wunderbares Dresden“ vor.

Luxusuhr aus Glashütte sind beliebter als die von Rolex. Das ergab eine repräsentative Umfrage der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG zu 22 Luxusmarken.

Ein Feldbahnfest in Seelingstadt bei Meißen war dem 100. Jahrestag der Heeresfeldbahnübung der Königlich-Sächsischen Armee gewidmet und zog 300 Besucher in ihren Bann.

Bei www.xing.de gibt es eine Gruppe „Netzwerk Industriekultur“. Werden Sie Mitglied!

Industriekultur on Tour



Vergangenen Sonntag fand in Celle ein Treffen von historischen Fahrzeugen unter dem Motto „Oldtimer und Fachwerk“ statt. Die IG Oldtimerfreunde der Residenzstadt hatte sie organisiert und tausende Schaulustige bewunderten die blankgeputzten Zeugen der Industriegeschichte. Neben Pkw waren auch historische Landmaschinen und ein großes Angebot von Feuerwehren zu sehen. Die Fotos geben einen kleinen Eindruck.

In Dresden können wir uns auf März 2010 freuen, denn anlässlich des großen Dampfloktreffens wird die Zwickauer Straße Zielort vieler in Celle gesehener Fahrzeuge sein.



Weltkongress der Industriekultur

Der Umgang mit dem industriellen Erbe in Sachsen ist auf dem Weltkongress der Industriekultur in Freiberg kritisiert worden. Sachsen habe mindestens eine ebenso große Bedeutung für die Industrialisierung in Deutschland wie das Ruhrgebiet, meinte Axel Föhl von der Vereinigung Deutscher Denkmalpfleger. Der gegenwärtige Zustand falle hinter die Situation zu DDR-Zeiten zurück.

Föhl sagte, das Ruhrgebiet könne mit seiner 1995 gegründeten Stiftung zum Erhalt von Industriedenkmalen beispielhaft für Sachsen sein. Statt Geld für den Abbruch historischer Bausubstanz auszugeben, sollten die Mittel für deren Erhalt eingesetzt werden. Es sei außerdem ein Irrglaube, dass Bauen auf der grünen Wiese stets billiger sei als die Adaption von Denkmälern für eine neue Nutzung. Helmuth Albrecht vom Lehrstuhl für Industrie- und Tech-

nikgeschichte der Bergakademie Freiberg meinte, dass derzeit Zeugnisse der frühen Textilindustrie im Freistaat besonders gefährdet sind.

Generell fehle eine vernünftige Konzeption zum Umgang mit Industriedenkmalen. Von den 105.000 erfassten Objekten entfalle rund ein Fünftel auf Industrie und Technik, bis zu 8.000 dokumentierten die Entwicklung seit etwa 1800.

Sachsen zählt rund 20.000 technische und industrielle Denkmäler, mehr als jedes andere Bundesland.

Unter dem Thema „Industriekultur zwischen Ökonomie und Ökologie“ treffen sich noch bis Samstag 370 Fachleute aus 38 Nationen in Freiberg. Der Weltkongress der Industriekultur ist mittlerweile der 14. Er wird im Drei-Jahres-Turnus organisiert. Veranstaltungsorte waren in den vergangenen Jahren London (2000), Moskau (2003) und Rom (2006).

Verbindendes, Schmackhaftes, Lesendes und Helfendes



Anlässlich des Jubiläums zum 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution hat die Altmarkt-Galerie 20 Weltkugeln produzieren lassen. Engagierte Organisationen, Institutionen und Privatpersonen übernehmen Patenschaften für je eine Weltkugel und gewinnen prominente Persönlichkeiten für eine Unterschriften-Aktion. Am 10. Oktober werden die Weltkugeln meistbietend für zwei gesamtdeutschen Projekte versteigert. Eine Patin ist Dresdens Oberbürgermeisterin Helma Orosz, und sie hat den Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Ole von Beust, für das Signieren gewonnen. Auch Ex-OB Herbert Wagner wurde zu dieser Unterschrift gebeten.



Ende August eröffnet „Milchwerk“ eine neue Filiale für den Verkauf von preisreduzierten Lebensmitteln in Freital. Etwa 60 Prozent der Waren sind Molkereiprodukte. Es gibt in Lebensmittelbetrieben einen bestimmten Anteil Waren, die der Einzelhandel nicht übernimmt. Das kann eine Delle in den Joghurtbechern sein, ein gedrücktes Etikett, auf dem der Strichcode nicht eindeutig lesbar ist, oder Ware, die der Handel nicht pünktlich bekommen hat. Der Inhalt der Packungen ist einwandfrei, aber er wird 30 bis 50 Prozent, manchmal sogar um 70 Prozent billiger verkauft als im Supermarkt. Die Ware erfüllt dabei stets die sehr strengen Auflagen der deutschen Lebensmittelkontrollen.



Bürgerliches Engagement im Wohngebiet heißt auch, kleinere Veranstaltungen zu organisieren und dabei Nachbarn und Freunden Kulturgenuß vor der Haustür zu bieten. Es kann auch ein Hof-Garten (er bewirbt sich in der „SZ“-Aktion um die schönsten Gärten) in der Louisestraße sein, in den Christoph Münch, Mitarbeiter der Dresden Marketing GmbH, Beatrice Hanstein, ehemals Geschäftsführerin der Messe Dresden, eingeladen hatte. Beide lasen mit durchaus künstlerischem Anspruch aus einem Briefwechsel, und zwei Dutzend Zuhörer lauschten gebannt. Beatrice Hanstein ist jetzt auch selbst unter die Autoren gegangen und schreibt wunderschöne Kinderbücher.



Mobilitätseingeschränkte Menschen können jetzt im Bereich der S-Bahn Dresden bis 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges die zum Einsteigen erforderliche Hilfe und Unterstützung über die Telefonnummer 9351-2068290 (zum Ortstarif) anfordern. So wird gewährleistet, dass das Servicepersonal im Zug beim Halt an der gewünschten Station zur Stelle ist und bei der Bedienung der ausfahrbaren Fahrzeugbrücke sowie beim Ein- oder Aussteigen behilflich ist. Dieser Service wird kostenfrei bereitgestellt. Eine Übersicht über die barrierefrei zu erreichenden Bahnsteige im Einzugsgebiet der S-Bahn Dresden ist im Internet aufzurufen: www.vvo-online.de

Gesichter der Woche



Peter Heinicke ist seit vier Jahren Küchenchef im Radisson Blu Gewandhaus Hotel Dresden und bereitet sich vom 14. bis 27. September auf die „Fair Trade Wochen“ vor, bei denen im Restaurant „Weber’s“ den Gästen ein „Faires Menü“ serviert wird. Auch die Produkte für das Frühstück sowie Dinner und Kaffeepausen der Meetings und Events, sogar an der Bar gibt es faire Cocktails, stammen aus dem fairen Handel. Er verbessert die Lebensbedingungen von mehr als 1,6 Millionen Produzenten in über 60 Ländern der Dritten Welt.



Wolf-Dieter Müller, einst Bürgermeister für Allgemeine Verwaltung in Dresden ist jetzt Vorsitzender des Freundeskreise Dresden-Hamburg e.V. Der Verein hatte sich auf Initiative von Rolf Wolgast mit seinem Hanburger Bürgermeister-Partner aus einem Wirtschaftsstammtisch gebildet und führt seit Januar 1991 „Hamburgisch-Sächsische Abende“ durch, die sich in Dresden zum beliebten gesellschaftlichen Ereignis entwickelt haben (man geht „zu Hamburg“). Einmal im Jahr finden diese Treffen auch in Hamburg statt.

Parkeisenbahn bei Nacht

Am 12. September erstrahlt der Große Garten vom Einbruch der Dämmerung bis Mitternacht in einem romantischen Lichterglanz. Genießen kann man diesen verträumten Anblick während einer nächtlichen Rundfahrt mit der Dresdner Parkeisenbahn.



Rundfahrt im Glanz der Lichter.

Die Woche in Dresden

Heute: In der Gläsernen Manufaktur findet der 10. ECR-Tag mit dem Motto „Die Macher der Zukunft kooperieren“ statt. Dabei wird der ECR Award - die bekannteste und begehrteste Auszeichnung der Konsumgüterbranche - vergeben wird.

Freitag: Am Schloss Wilsdruff wird 19 Uhr eine Ausstellung der berühmten Malerin und Grafikerin Ursula Wendorff-Weidt eröffnet.

Samstag: In Mittweida läuft der „Tag der Sachsen“ auf vollen Touren.

Sonntag: Um 13 Uhr beginnt die Hengstparade in Moritzburg.

Montag: „Menschen in Dresden. Bilder des dresdner fotoaktiv 57 e.V.“ heißt die Ausstellung, die um 18 Uhr im Lichthof des Rathauses eröffnet wird.

Dienstag: Im Dresdner Kulturpalast findet die Erlebnisausstellung „tourder-sinne“ statt.

Mittwoch: Zwei Drittel der Deutschen halten den heutigen 9.9.09 als ein magisches Hochzeitsdatum,

Zauberhafte Nymphen-Nacht



Alf Mahlo beschwört zum letzten Mal in diesem Jahr die Nymphen auf dem Schlossteich Moritzburg.

Am Wochenende wird die „Zauberhafte Nacht der Nymphen“ mit Alf Mahlo zum letzten Mal in diesem Jahr gezeigt. Das Sommerspektakel auf Schloss Moritzburg rankt sich um die Jagdgöttin Artemis und verspricht neben fantastischen Effekten und komödiantischer Unterhaltung auch poetische Szenen mit anmutigen Pferdedressuren.

Besonderer Höhepunkt ist die

bezaubernden Illuminierung des Schlossgebäudes mit bewegten Bildern.

Die Aufführungen finden am 4. und 5. September statt. Beginn ist jeweils 20 Uhr.

Restkarten zum Preis von 39,50 EUR + VVK-Gebühr Euro sind erhältlich an den bekannten Vorverkaufskassen sowie im Schloss Moritzburg, Telefon: 035207/87318.

www.nacht-der-nymphen.de

Ursulas Bühnenerlebnis

Mit „Männerhort“ ist der Komödie Dresden wieder ein Stück gelungen, das mitten aus dem Leben gegriffen ist.

Welche Frau zeterte nicht schon genervt, wenn „Er“ mal wieder die Wohnung mit seiner Ordnung durcheinander brachte, nicht zuhörte oder beim Einkauf demonstrativ auf die Uhr schaute? Männer verstehen Frauen nicht. Umgekehrt allerdings genauso.

Für Frauen ist der Mann ein beliebtes Thema beim Schwatz mit der Freundin. Männer suchen Rückzugsgebiete, um sich und ihre Seele zu erholen.

Dieser ist im Stück ein „Männerhort“. Vier Männer haben sich auf der Flucht vor ihren Shopping-wütigen Frauen im

Heizungskeller der neuen Dresdner Centrumgalerie eingeknistet. Hier lecken sie ihre Wunden mit Sprüchen wie „Immer wenn du denkst, du hast es gerade geschafft, ist garantiert ein Schuhgeschäft in der Nähe!“

Doch die Diskussion in ihrer Runde entlarvt sie Stück für Stück mit bissigen Pointen und wunderbarer Komik als Opfer ihrer Männlichkeit.

Regisseur Dominik Paetzhold hat einen überaus vergnüglichen Abend bereitet. Sein Stück erzählt witzig und sympathisch von allerlei Macken der Frauen und Männer. Wir hatten viel Spaß an diesem Stück und mit uns das Publikum.

www.komoediedresden.de

Uns fracht ja keener

Ob als Honecker-Interpret, Polizeiruf 110-Kommissar oder Herr Zieschong: Der Dresdner Schauspieler und Kabarettist Uwe Steimle ist auf dem besten Weg, Kult-Status zu erlangen. In der Reihe „Gäste im Haus“ ist er wieder am kommenden Sonntag, 19.30 Uhr auf der Kabarettbühne am Sternplatz und fordert in seiner Ein-Personen-Show „Uns fracht ja keener“ zum Lachen, Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken heraus.

Uwe Steimle hat übrigens eine eigene Webseite

www.uwesteimle.de

DRESDENS KABARETT-THEATER GMBH



DIE HERKULES KEULE

www.herkuleskeule.de

Elf Premieren im Societaetstheater

Das Societaetstheater konnte mit 18.000 Besuchern in 26 Stücken der Repertoires, davon 18 Premieren, auf eine überaus erfolgreiche Spielzeit zurückblicken.

Für die neue Spielzeit hat Intendantin Brit Magdon elf Premieren geplant. Eventuell kommen noch zwei weitere hinzu. Die Themen der Stücke spielen meist im Hier und Heute.

Besondere Highlights sind in den nächsten Wochen vom 4. bis 10. Oktober ein Theaterfestival in Kooperation mit dem Büro für Off-Theater Leipzig „Wunde Bosnien“, die Jiddische Musik und Theaterwoche vom 24. Oktober bis 5. November sowie fünf Konzerte und eine Lesung im Rahmen der Jazztage Dresden vom 30. Oktober bis 15. November.

Zum Spielzeitauftritt gibt es bereits eine Premiere. Am 11. November, 20 Uhr, erlebt auf der Kleinen Bühne Heiner Müllers „Quartett“ seine Erstaufführung.



Das Societaetstheater beginnt die neue Spielzeit mit der Premiere „Quartett“ am 11. September.

Zeitraum: Salon vor der Französischen Revolution/Bunker nach dem 3. Weltkrieg. Was passiert: Die Marquise de Merteuil erwartet ihren einstigen Liebhaber Vicomte de Valmont. Das körperliche Begehren ihrer Affäre ist längst erloschen, jedoch finden die beiden Gefallen an einem neuen Spiel. Sie erinnern sich an die Opfer ihrer einstigen gemeinsamen Intrigen und lassen sie im mehrfachen Rollentausch immer wieder auferstehen.

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung (einschließlich Impressum) herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Herausgeber: SachsenGAST Ruhnau-Press, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 471 23 21,

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: ruhnau@sachsengast.com

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden,

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com